

Lurch des Monats: Die Braunfrösche

Nicht nur im Frühjahr, auch im Herbst unternehmen unsere heimischen Amphibien Wanderungen zu ihren Winterlebensräumen. Viele von ihnen überleben diese gefährliche Wanderung jedoch nicht, da Straßen ihre Wege durchkreuzen. Auch die Auswirkungen des Klimawandels setzen Frosch & Co stark zu. Im Rahmen des Projekts "Netzwerk Amphibienschutz" lädt der Naturschutzbund dazu ein, die heimische Amphibienwelt besser kennenzulernen. Mit Steckbriefen über heimische Amphibien soll das Bewusstsein für die Tiere und ihren Schutz gestärkt werden – den Auftakt der Serie machen die Braunfrösche.



© Christoph Riegler

Unter dem Überbegriff „Braunfrösche“ werden der heimische Grasfrosch, Springfrosch und Moorfrosch aufgrund der Ähnlichkeiten in ihrer Lebensweise und ihres Erscheinungsbilds zusammengefasst. Alle drei Arten der Braunfrösche unternehmen im Sommer ausgedehnte Wanderungen durch Wälder und andere nicht zu trockene Lebensräume. Ihre Fortpflanzungszeit ist von kurzer Dauer und findet sehr früh im Jahr statt. Im Aussehen sind eine häufig bräunliche Grundfärbung der Oberseite, ein dunkler Schläfenfleck hinter den Augen und ein relativ weiter Augenabstand charakteristisch. Die Unterscheidung zwischen ihnen kann jedoch mitunter eine kleine Herausforderung darstellen. Farbe und Muster ihrer Haut sind oft nicht die besten Hinweise, da unter ihnen auch eine erhebliche Vielfalt an Farbnuancen existiert. Es gibt jedoch Kennzeichen, an denen man die Braunfrösche mit etwas Übung auseinanderhalten kann.

Der [Grasfrosch](#) (*Rana temporaria*) ist ein größerer, kräftiger Lurch, der warme Gebiete meidet und sich besonders durch seine stumpfe Schnauze hervorhebt. Im Gegensatz dazu zeichnet sich der zierlichere [Moorfrosch](#) (*Rana arvalis*), der in den nördlichen Regionen Europas beheimatet ist, durch seine spitz zulaufende Kopfform sowie einen markanten, hellen Streifen auf seinem Rücken aus. Der [Springfrosch](#) (*Rana dalmatina*), der auch im südlichen Europa anzutreffen ist, verfügt ebenso über eine spitze Schnauze, unterscheidet sich jedoch von seinen Artgenossen durch seine schlanke Silhouette und außergewöhnlich lange Hinterbeine.

Projekt „Netzwerk Amphibienschutz“

Der Schutz unserer Amphibien ist nicht nur eine Aufgabe für Expert*innen, sondern eine Herausforderung, der wir uns alle stellen müssen. Deshalb hat der Naturschutzbund Österreich ein ehrgeiziges Ziel: die Schaffung einer umfassenden Plattform für den Amphibienschutz. Mit dem LE-Projekt "Netzwerk Amphibienschutz" soll dazu beigetragen werden, regionale und landesweite Aktivitäten zu vernetzen und zu koordinieren, um bedrohte Arten zu schützen und das Bewusstsein in der Bevölkerung zu erhöhen. Auf der Projekt-Website naturschutzbund.at/netzwerk-amphibienschutz sind stets aktuelle Informationen über laufende Aktionen und Ereignisse zu finden!

Weiß man über Verbreitung und Lebensräume der Amphibien Bescheid, können Schutzmaßnahmen schnell zu guten Ergebnissen führen. Daher ist jede Meldung von Frosch & Co auf naturbeobachtung.at oder der gleichnamigen App von großem Wert!

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



In Kooperation mit

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

30.08.2023